

FS

Forum Strafvollzug

Zeitschrift für Strafvollzug
und Straffälligenhilfe

Miteinander geht es besser!

Zusammenarbeit von Strafvollzug und Freier Straffälligenhilfe

Einleitung in den Schwerpunkt | Wolfgang Wirth, Daniel Wolter

Die Zusammenarbeit von Straffälligenhilfe und Strafvollzug | Heinz Cornel

Arbeit statt Strafe | Ludwig Brandt

Freie Träger der Straffälligenhilfe im Land Bremen | Gesa Lürßen, Svenja Böning, Elke Bahl

Radikalisierungsprävention in der JVA | Eduard Matt, Ivo Lisitzki

Hilfen für Gefangene mit Abhängigkeitserkrankungen | Isabell Nadine Werner

Haftbegleitung und Haftentlassungsvorbereitung | Jennifer Schmidt

Integratives Übergangsmanagement in Hamburg | Thomas Walker, Dorte Weißmann

Besseres Übergangsmanagements durch Kooperationsvereinbarung | Matthias Maurer

Übergangsmanagement und Rückfallvermeidung | Jo Tein, Christopher Wein

Der Seitenwechsler - Interview mit Jo Tein | Jochen Goerdeler

Zur Kooperation der Freien Straffälligenhilfe mit dem Strafvollzug | Daniel Wolter

Recht und Reform:

Besondere Sicherungsmaßnahmen | Michael Schäfersküpfer

3 | 21

Herausgeber

Gesellschaft für Fortbildung der
Strafvollzugsbediensteten e.V.

Redaktion

Frank Arloth
Heidi Drescher
Susanne Gerlach
Jochen Goerdeler
Gerd Koop
Gesa Lürßen
Stephanie Pfalzer
Karin Roth
Philipp Walkenhorst
Wolfgang Wirth

FS Forum Strafvollzug

Schriftenreihe Band 3

Jürgen Schröder

Leitfaden Sport im Justizvollzug

Allgemeine Überlegungen und Empfehlungen



Aus dem Inhalt:

Kapitel 1: Einführung in die Thematik

Kapitel 2: Handlungsfelder und Angebote im Sport

Kapitel 3: Personelle Voraussetzungen

Kapitel 4: Formen des Justizvollzugs, Jugendarrest, Schulsport, Dienst- und Freizeitsport für Bedienstete

Kapitel 5: Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die Durchführung des Sports

Kapitel 6: Evaluation, Vorurteile und Perspektiven

Anhang 1: Empfehlungen/Handreichungen: „Sport und Suchtmittelabhängigkeit / -gefährdung“

Anhang 2: Empfehlungen/Handreichungen: „Sport und Training sozialer Kompetenzen“

Anhang 3: Checkliste / Bestandserhebung Sport im Justizvollzug

Kosten: € 20 zzgl. Porto und Verpackung

Bestellung: Druckerei der JVA Heimsheim | Mittelberg 1 | 71296 Heimsheim

Telefon: 0 70 33 - 30 01 - 410 | Fax: - 411 | E-Mail: druckerei-hhm@vaw.bwl.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Auch das Editorial von Heft 3 kann die **Corona-Pandemie** leider noch nicht ad acta legen. Auch wenn bei Erscheinen dieses Heftes die Impfungen der Bediensteten und Gefangenen weitgehend abgeschlossen sein wird, bleibt doch die Befürchtung, dass die Gefahren einer weiteren Pandemie nicht gebannt sind. Immerhin bleibt die Hoffnung, nun vielleicht besser als vor „Corona“ darauf vorbereitet zu sein.

Das Thema Corona hat natürlich auch den Strafvollzugausschuss beschäftigt, der am 26. Mai in Bremen stattgefunden hat. Neben einem allgemeinen Austausch über die gegenwärtige Situation im Justizvollzug ging es insbesondere darum, den Justizvollzug zukünftig besser in die **Verteilung der Impfstoffe** einzubeziehen. Ein entsprechender Vorstoß kam aus Niedersachsen. Die Frage wird sich insbesondere stellen, wenn zum Ende September die Impfzentren „von Netz genommen werden“ und dann die Verteilung – nach jetzigem Stand – ausschließlich über das Apothekensystem laufen wird. Die Länder waren sich einig, dass hierfür nun eine sachgerechte Lösung zu erarbeiten sein wird. Auch die Justizministerkonferenz wird sich am 16. Juni dieses Themas annehmen (bzw. wenn Sie dieses Editorial lesen: angenommen haben).

Gerhard Meiborg ist es ganz wesentlich mit zu verdanken, dass Forum Strafvollzug 2007 "aus der Taufe gehoben" werden konnte. Im Mai dieses Jahres hat der ehemalige Abteilungsleiter Strafrecht und Strafvollzug in Rheinland-Pfalz seinen siebzigsten Geburtstag feiern können. Die Redaktion gratuliert ganz herzlich

Eine Anmerkung in eigener Sache: Mit jeder Zeitschrift erhalten Sie seit dem ersten Heft 2007 einige Karten der Sammlung **Strafvollzug von A-Z**. Mit den Jahren ist hier eine ordentliche Sammlung zusammengekommen. Leider sind inzwischen auch einige Beiträge veraltet. Dies ist uns bewusst. Wir wollen Stück für Stück Veraltetes aktualisieren, aber auch aktuelle Themen zeitnah behandeln. Wir freuen uns, wenn Sie sich hier als Autoren einbringen wollen. Melden Sie sich bei unseren Redakteurinnen **Heidi Drescher** und **Stephanie Pfalzer** mit Ideen und Anregungen.

Der Schwerpunkt dieses Heftes unter dem Titel „Miteinander geht besser! Zusammenarbeit von Strafvollzug und Straffälligenhilfe“ schlägt wieder einmal den Bogen zwischen dem Strafvollzug und der Straffälligenhilfe. Verantwortet wird der Schwerpunkt von **Wolfgang Wirth** und als Gastredakteur **Daniel Wolter**. Wir freuen uns sehr, den Geschäftsführer der Deutschen Bewährungshilfe dafür gewonnen zu haben. Für die näheren Einzelheiten verweise ich auf den Einleitungsbeitrag auf S. 153.

In meinem Editorial für Heft 1 hatte ich den wohl Corona bedingten Wegfall vieler Bußgelder für **Forum Strafvollzug** erwähnt, aus dem sich die Notwendigkeit ergab, die Bezugspreise deutlich zu erhöhen, nämlich zu verdoppeln. Was ausgesprochen drastisch klingt, relativiert sich etwas, wenn man das Preis-Leistungsverhältnis auch im Vergleich zu ähnlichen Fachpublikationen betrachtet. So sehr eine derartige Preisanpassung sachlich gerechtfertigt ist, so sicher muss man andererseits damit rechnen, dass diese zum Anlass für Kündigungen genommen wird. Wir sind daher Ihnen, liebe Leserinnen und Abonnenten, ausgesprochen dankbar und auch etwas stolz auf Ihre Treue, dass es nur in einem sehr überschaubaren Umfang zu Kündigungen gekommen ist.

Die gesamte Redaktion wünscht eine interessante Lektüre. Bleiben Sie uns verbunden und vor allem bleiben Sie gesund!

Ihr Frank Arloth



Prof. Dr. Frank Arloth

Amtschef des Bayerischen
Staatsministeriums der
Justiz
frank.arloth@stmj.bayern.de

Editorial

149 | *Frank Arloth*

Magazin

Schwerpunkt

153 Zusammenarbeit von Strafvollzug
und Freier Straffälligenhilfe
Einleitung in den Schwerpunkt
| *Wolfgang Wirth, Daniel Wolter*

155 Die Zusammenarbeit von Straffälligenhilfe
und Strafvollzug
| *Heinz Cornel*

159 Arbeit statt Strafe
| *Ludwig Brandt*

161 Freie Träger der Straffälligenhilfe im Land Bremen
| *Gesa Lürßen, Svenja Böning, Elke Bahl*

164 Radikalisierungsprävention in der JVA
| *Eduard Matt, Ivo Lisitzki*

166 Gemeinsame Hilfen für Gefangene mit
Abhängigkeitserkrankungen
| *Isabell Nadine Werner*

168 Haftbegleitung und Haftentlassungsvorbereitung
| *Jennifer Schmidt*

170 Integratives Übergangsmanagement in Hamburg
| *Thomas Walker, Dorte Weißmann*

173 Stärkung des Übergangsmanagements durch Abschluss
einer Kooperationsvereinbarung
| *Matthias Maurer*

177 Übergangsmanagement – Rückfallvermeidung durch
Koordination und Integration
| *Jo Tein, Christopher Wein*

180 Interview mit Jo Tein: Der Seitenwechsler
| *Jochen Goerdeler*

182 Blitzlichter zur Kooperation der Freien Straffälligen-
hilfe mit dem Strafvollzug
| *Daniel Wolter*

Recht & Reform

186 Die Europäischen Strafvollzugsgrundsätze in der 2020
überarbeiteten Fassung – Teil 2
| *Frieder Dünkel, Eva Katharina Debus*

190 Sicher ist sicher
Besondere Sicherungsmaßnahmen – Teil 1
| *Michael Schäfersküpfer*

Forschung & Entwicklung

194 Zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die
Sozialtherapie im Justizvollzug
| *Matthias Moosburner, Sonja Etzler, Martin Rettenberger,
Hilde van den Boogaart, Willi Pecher*

200 Glaube und religiöse Praxis von (muslimischen)
Jugendstrafgefangenen
| *Wolfgang Stelly, Paulina Lutz, Jürgen Thomas,
Barbara Bergmann, Tillmann Bartsch*

Praxis & Projekte

206 Suizidkonferenzen
| *Maike Breuer, Simone Haas*

Internationales

211 14. Kongress der Vereinten Nationen zur Verbrechens-
verhütung und Strafrechtspflege in Kyoto 2021
| *Lea Babucke*

Portrait

213 Heinz Schöch
| *Frank Arloth*

Reisebericht

216 Hölle zwischen Himmel und Meer
| *Frank Arloth*

Rechtsprechung

218 § 121 StVollzG, (Erledigung der Hauptsache)
Bayerisches Oberstes Landesgericht,
Beschluss vom 25. Januar .2021 - 204 StObWs 378/20

Erratum

Bezugsbedingungen

U3 Impressum

Vorschau Heft 4/2021:

Arbeit ohne Sicherheit?

Zur Arbeit im Vollzug und der
Sozialversicherung der Gefangenen

Wolfgang Wirth, Daniel Wolter

Zusammenarbeit von Strafvollzug und Freier Straffälligenhilfe

Miteinander geht es besser

Forum Strafvollzug versteht sich – wie im Untertitel unseres Magazins zum Ausdruck gebracht – als eine „Zeitschrift für Strafvollzug und Straffälligenhilfe“. Da liegt es nahe, Formen und Möglichkeiten einer vollzugsübergreifenden Zusammenarbeit zu thematisieren. Allerdings war das Verhältnis von Strafvollzug und Freier Straffälligenhilfe nie einfach und ist es auch heute noch nicht immer und überall. Die Wurzeln mancher „Kommunikationsprobleme“ reichen tief zurück in die 1980er Jahre, als starre ideologische Frontstellungen zwischen staatlich verhängter Strafe und sozialarbeiterischer Hilfe die Diskussion bestimmten. Seinerzeit plädierten beispielsweise Siegfried Müller und Hans-Uwe Otto unter dem provokanten Titel „Sozialarbeit im Souterrain der Justiz“ für die „Aufkündigung einer verhängnisvollen Allianz“, da Sozialarbeit, so die These, im „Vorgarten der Justiz“ kein eigenständiges Handlungsprofil entwickeln könne.¹ Und tatsächlich wurde der Anspruch „ausgerechnet Gefangenen helfen“ zu wollen, vor Inkrafttreten des ursprünglich bundesweit geltenden Strafvollzugsgesetzes auch von den Justizvollzugsbehörden und ihren Bediensteten oftmals sehr misstrauisch beäugt.²

Manchmal mag das auch heute noch so sein. Und dennoch hat sich seither viel verändert. Das verfassungsrechtlich verankerte Resozialisierungsgebot prägt alle aktuellen Landesstrafvollzugsgesetze. Gleichzeitig gilt: „Resozialisierung ist Ziel und Auftrag der Sozialen Arbeit z.B. im Strafvollzug, in der Bewährungshilfe und in der Freien Straffälligenhilfe“, wie Cornel auf dem Cover seines vor kurzem erschienenen Lehrbuches für angehende Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter schreibt.³ Hier ist ein gemeinsames Fundament professioneller Sozialarbeit entstanden, auf dem wechselseitiges Misstrauen überwunden und ein pragmatisches, wenn auch nicht immer konfliktfreies Zusammenwirken ermöglicht werden kann – und zwar weder in den „Vorgärten“ noch in den „Souterrains“ der Justizvollzugsanstalten, sondern vor allem an ihren Toren, aber auch mittendrin.

Ein moderner Strafvollzug, der darauf zielt, die Gefangenen zur Führung eines Lebens in sozialer Verantwortung ohne Straftaten zu befähigen, ist heute ohne einen gut ausgestatteten Sozialdienst nicht mehr denkbar. Und der vor allem diesem Fachdienst zuzuschreibende Eingliederungsauftrag ist ohne eine funktionierende Zusammenarbeit mit ambulanten Diensten und Hilfeeinrichtungen, namentlich der Freien Straffälligenhilfe, nicht hinreichend erfüllbar.

So ist es nur zu folgerichtig, dass die Strafvollzugsgesetze den Strafvollzugsanstalten ein Kooperationsgebot auferlegt haben. Und es ist nicht nur wünschenswert, sondern zwingend erforderlich, die damit geforderte Zusammenarbeit an den Schnittstellen der jeweils spezifischen Aufgaben

kontinuierlich auf- und auszubauen – und zwar zum Nutzen aller Beteiligten, vor allem aber im Interesse erhöhter Eingliederungschancen und – damit verbunden – verringerter Rückfallrisiken auf Seiten der (ehemaligen) Gefangenen.

Der Schwerpunktteil dieser Ausgabe von Forum Strafvollzug ist von diesem Grundgedanken getragen. Ziel ist es, Praxisbeispiele erfolgreicher Zusammenarbeit zwischen Strafvollzug und Freier Straffälligenhilfe zu präsentieren und damit Anregungen für eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit zu liefern bzw. „Mut für mehr“ zu machen. Im Zentrum stehen dabei Kooperationen zwischen Strafvollzug und Freier Straffälligenhilfe

- bei Haftantritt, zum Beispiel mit Blick auf Bemühungen zur (weiteren) Haftvermeidung, etwa bei Ersatzfreiheitsstrafen,
- während der Strafverbüßung, zum Beispiel durch Beratungs- und Betreuungsangebote der Freien Straffälligenhilfe für Inhaftierte, sowie
- im Zuge der Entlassungsvorbereitung und nachsorgender Hilfen, zum Beispiel überall dort, wo neuere Modelle des Übergangsmanagements zur Wiedereingliederung (ehemaliger) Gefangener umzusetzen sind.

Mit Blick auf diese Schnittstellen werden Erwartungen und Erfahrungen aus der Sicht von Justizvollzugsanstalten und aus der Perspektive von Einrichtungen der Freien Straffälligenhilfe beschrieben. Dabei wird den Praxisbeispielen ein Überblicksartikel aus der Feder von **Heinz Cornel** vorangestellt, der das Feld wie kaum ein Zweiter kennt. Sein Plädoyer für eine enge Kooperation zwischen Strafvollzug und Straffälligenhilfe ist eindeutig, aber ebenso eindeutig – und berechtigt – ist seine Mahnung, dass die Zusammenarbeit nur auf der Basis der Achtung der Unabhängigkeit, des Respekts vor unterschiedlichen professionellen Haltungen, der Verschiedenheit und der informationellen Selbstbestimmung funktionieren kann.

Die an den Einleitungsbeitrag Cornels anschließenden Praxisbeispiele zeigen, dass und wie dies gelingen kann. Den Anfang macht ein Beitrag von **Ludwig Brandt** vom Freie Hilfe Berlin e.V., der die Zusammenarbeit mit Staatsanwaltschaften und Vollzugsanstalten bei der Vermeidung, aber auch Verkürzung von Ersatzfreiheitsstrafen durch Vermittlung in Arbeit beschreibt.

Aus Bremen folgt eine Übersicht mehrerer Träger und ihrer langjährigen Kooperation mit dem dortigen Strafvollzug, die von **Gesa Lürßen, Elke Bahl** und **Svenja Böning** in ebenfalls vollzugsübergreifender Zusammenarbeit erstellt wurde. Ergänzt werden die Kooperationsbeispiele aus diesem Stadtstaat durch einen Beitrag mit europäischem Hintergrund von **Ivo Lisitzki** und **Eduard Matt**, in dem ein von mehreren Einrichtungen gemeinsam getragenes Fortbildungsprojekt zur Radikalisierungsprävention vorgestellt wird.

Isabell Nadine Werner beschreibt anschließend Hindernisse und Erfolge des Zusammenwirkens von Justizvollzug und Freier Straffälligenhilfe bei der Bereitstellung von Angeboten für Inhaftierte mit Abhängigkeitserkrankungen

1 Müller, S., Otto, H. U. (1986): Sozialarbeit im Souterrain der Justiz. In: Müller, S., Otto, H. U. (Hrsg.). *Damit Erziehung nicht zur Strafe wird. Sozialarbeit als Konfliktschlichtung*. Bielefeld: KT-Verlag, S. VII ff.

2 Vgl. dazu den Rückblick von Stefan Schlebusch (2020): „Soziale Arbeit im Justizvollzug“. In: Maelicke, B., Berger, T., Kilian-Georgus, J. (Hrsg.). *Innovationen in der Sozialen Strafrechtspflege*. Wiesbaden: Springer, S. 43-69.

3 Cornel, H. (2021): *Resozialisierung durch Soziale Arbeit. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis*. Stuttgart: Kohlhammer.

im nordrhein-westfälischen Strafvollzug. Anschließend berichtet **Jennifer Schmidt** über Angebote der Haftbegleitung und Haftentlassungsvorbereitung freier Träger im Strafvollzug Sachsen-Anhalts, wobei sie sowohl Erfahrungen mit als auch Wünsche an die Zusammenarbeit formuliert.



Wolfgang Wirth

ehem. Leiter des Kriminologischen Dienstes des Landes Nordrhein-Westfalen
wolfgang.wirth@forum-strafvollzug.de



Daniel Wolter

Geschäftsführer DBH e.V. -
Fachverband für Soziale Arbeit,
Strafrecht und Kriminalpolitik
daniel.wolter@dbh-online.de

Aus Hamburg werden die im dortigen Resozialisierungsgesetz neu geregelten Verfahren der Entlassungsvorbereitung und des Übergangsmanagements von **Thomas Walker** und **Dorthe Weißmann** aus der Sicht der Straffälligenhilfe beschrieben und im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit dem Justizvollzug kritisch gewürdigt. Aus der Sicht des Strafvollzuges schließt sich dann ein Beitrag von **Matthias Maurer** aus Baden-Württemberg an. Er beschreibt den Inhalt und Nutzen einer Kooperationsvereinbarung zur Integration von Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten, an der neben dem dortigen Justiz-, Sozial- und Wirtschaftsministerium und dem Städte- und Landkreistag auch die in einem landesweiten Netzwerk Straffälligenhilfe zusammengeschlossenen Verbände und die Liga der Freien Wohlfahrtspflege beteiligt sind.

Es folgen zwei Artikel aus Schleswig-Holstein von und mit einem ausgewiesenen Kooperationsfachmann, der die Zusammenarbeit zwischen Strafvollzug und Freier Straffälligenhilfe aus beiden Perspektiven beurteilen kann. **Jo Tein**, früher Geschäftsführer des Schleswig-Holsteinischen Verbandes für Straffälligen- und Bewährungshilfe und heute Referatsleiter im Justizministerium Schleswig-Holsteins fasst zunächst in einem gemeinsam mit **Christopher Wein** verfassten Beitrag die Ergebnisse einer dort kürzlich abgeschlossenen Ist-Analyse zum Übergangsmanagement und daraus folgende Handlungsempfehlungen zusammen, bevor er im Interview mit unserem Redaktionskollegen **Jochen Goerdeler** über seinen „Seitenwechsel“ aus der Freien Straffälligenhilfe in eine ministerielle Aufsichtsbehörde räsoniert.

Der vorliegende Schwerpunkt schließt mit Rückmeldungen ab, die uns mehrere korporative Mitglieder des DBH-Fachverbandes für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik zugesandt haben. Diesen „Blitzlichtern“ ist eine kleine Bestandsaufnahme zur Ausgestaltung und Bewertung der Zusammenarbeit der freien Träger mit dem Strafvollzug im Rahmen der Entlassungsvorbereitung und der Bereitstellung von Angeboten im Strafvollzug zu entnehmen. Die Bestandsaufnahmen werden durch Anregungen und Vorschläge zur Verbesserung der Kooperationen vor Ort ergänzt. Die bisher bei uns eingegangenen Antworten sind erhellend und ermutigend und werden sicher auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, anregen, über Gemeinsamkeiten in der Zukunft von Strafvollzug und Straffälligenhilfe nachzudenken.

Übrigens: Auch die Gestaltung dieses Heftschwerpunktes und der Text dieser Einleitung sind eine „Koproduktion“ zwischen einem Gastredakteur (**Daniel Wolter**) und einem „Stammredakteur“ (**Wolfgang Wirth**). Damit setzt Forum Strafvollzug ebenfalls ein zukunftsweisendes Kooperationsbeispiel.

Veranstaltungshinweis

Kontakt | Einsamkeit | Isolation

Aktionstage Gefängnis 2021

vom 1. bis 10.11.2021

Die Aktionstage Gefängnis werden von einem vielfältigen Bündnis von Initiativen und Vereinen, Gruppen und Einzelpersonen organisiert. Sie finden bundesweit innerhalb der ersten 10 Tage im November statt. Ziel des Bündnisses ist, den Strafvollzug sowie seine Folgen stärker zum öffentlichen Thema zu machen. Das Motto der diesjährigen und fünften Aktionstage Gefängnis, welche vom 01.-10. November 2021 stattfinden, lautet „Kontakt | Einsamkeit | Isolation“. Dieser Themenkomplex bietet ausreichend Raum für interessante Veranstaltungen in diversen Formaten, um auf die Situation von Inhaftierten und deren Angehörigen aufmerksam zu machen. Nicht nur, weil wir vermutlich zum Aktionszeitraum mit weiteren pandemiebedingten Einschränkungen rechnen müssen, sondern auch, weil das Bündnis letztes Jahr mit der Durchführung digitaler Veranstaltungen und Aktionen positive Erfahrungen gesammelt hat und dadurch mehr Menschen erreicht werden konnten, sollen auch 2021 wieder interessante Aktionen entstehen, die digital stattfinden dürfen.

Dem Bündnis geht es darum:

- Vorurteile gegen straffällig gewordene Menschen zu entkräften, um die Rückkehr von Gefangenen in die Gesellschaft zu erleichtern.
- Physische und psychische Auswirkungen von Freiheitsstrafen sichtbar zu machen und Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen.
- Aktuelle Arbeitsbedingungen für die Gefangenen zu beschreiben und das berechtigte Interesse nach gerechter Entlohnung und sozialer Absicherung zu unterstützen.
- Die Debatte über die Funktion von Strafe und Gefängnis anzufachen und aus dem Fachleute-Kreis hinein in die Gesellschaft zu tragen.

<https://www.aktionstage-gefaengnis.de/>

FS Forum Strafvollzug

Verlag

Herausgeber

Gesellschaft für Fortbildung der
Strafvollzugsbediensteten e.V.
Sitz: Wiesbaden

Nassauische Sparkasse Wiesbaden
BLZ 510 500 15/Kto. Nr. 100 216 140
IBAN: DE63 5105 0015 0100 2161 40
SWIFT-BIC: NASSDE55XXX
Als gemeinnützig unter Steuernummer 40
250 6302 5-XII/3 beim Finanzamt Wiesbaden
anerkannt.

Geschäftsstelle

Hessisches Ministerium der Justiz
Luisenstraße 13, 65185 Wiesbaden
Tobias Czichowsky
0611/32 142669
tobias.czichowsky@hmdj.hessen.de

Vorstand

Vorsitzender

Torsten Kunze
Hessisches Ministerium der Justiz

Stellvertretender Vorsitzender

Peter Holzner
Bayerisches Staatsministerium der Justiz

Martin Finckh

Justizministerium Baden-Württemberg

Christiane Jesse

Niedersächsisches Justizministerium

Willi Schmid

Sächsisches Staatsministerium der Justiz

Mitteilungen, die sich auf den Bezug der
Zeitschrift beziehen (Bestellungen, Abbestel-
lungen, Anschriftenänderung usw.) sind an die
Versandgeschäftsstelle zu richten.

Mitteilungen oder Einsendungen, die
sich auf den Inhalt der Zeitschrift beziehen,
sind an die Redaktionsadresse zu richten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte
wird keine Haftung übernommen, sie können
nur zurückgegeben werden, wenn Rückporto
beigefügt ist.

Die Redaktion übernimmt für die Anzei-
gen keine inhaltliche Verantwortung.

Nutzen Sie das Online-Bestellformular
auf unserer Homepage:

www.forum-strafvollzug.de

Layout und Satz

lang-verlag

Hansastraße 48, 24118 Kiel

Druck, Versand, Versandgeschäftsstelle

Justizvollzugsanstalt Heimsheim
Mittelberg 1, 71296 Heimsheim
07033/3001-410
druckerei-hhm@vaw.bwl.de

Druckunterlagen

Grafiken/Schaubilder können nur dann
veröffentlicht werden, wenn sie als Datei zur
Verfügung gestellt werden. Datenträger vom
PC können weiterverarbeitet werden.

Erscheinungsweise

5 mal jährlich

Redaktion

Prof. Dr. Frank Arloth

089/5597-3630
frank.arloth@stmj.bayern.de

Heidi Drescher

05331/98472-26
heidi.drescher@justiz.niedersachsen.de

Susanne Gerlach

030/9013-3341
susanne.gerlach@senjustva.berlin.de

Jochen Goerdeler

030/18580-8740
goerdeler-jo@bmjv.bund.de

Gerd Koop

01511/6728728
gerd.koop@outlook.de

Gesa Lürßen

0421/361-15351
gesa.luerssen@jva.bremen.de

Stephanie Pfalzer

089/69922-213
stephanie.pfalzer@forum-strafvollzug.de

Karin Roth

0431/988-3887
karin.roth@jumi.landsh.de

Prof. em. Dr. Philipp Walkenhorst

Telefon 0221/470-5573
philipp.walkenhorst@uni-koeln.de

Wolfgang Wirth

0170/3472326
wolfgang.wirth@forum-strafvollzug.de

Redaktionsleitung

Prof. Dr. Frank Arloth

Geschäftsführender Redakteur

Jochen Goerdeler

Forschung & Entwicklung

Wolfgang Wirth, Jochen Goerdeler

Praxis & Projekte

Gerd Koop, Gesa Lürßen

Straffälligenhilfe

Susanne Gerlach, Gerd Koop, Wolfgang Wirth

Internationales, Rechtsprechung

Prof. Dr. Frank Arloth

Medien/Buchbesprechungen

Gesa Lürßen, Prof. em. Dr. Philipp Walkenhorst

Steckbriefe

Karin Roth

Recht & Reform, Magazin, Aus den Ländern

Jochen Goerdeler

Strafvollzug von A bis Z

Heidi Drescher, Stephanie Pfalzer

Schriftenreihe

Gerd Koop, Wolfgang Wirth

Redaktionsanschrift

Forum Strafvollzug
Ministerium für Justiz, Europa,
Verbraucherschutz und Gleichstellung
des Landes Schleswig-Holstein
z.Hd. Karin Roth
Lorentzendamm 35, 24103 Kiel

Homepage www.forum-strafvollzug.de

Lennart Bublies

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
wieder.

Korrespondenten

Baden-Württemberg

Dr. Matthias Maurer
0711/279-2310
maurer@jum.bwl.de

Bayern

Katja Mühlbauer
089/5597-3615
katja.muehlbauer@stmj.bayern.de

Berlin

Dr. Steffen Bieneck
030/9013-3572
steffen.bieneck@senjustva.berlin.de

Brandenburg

Petra Block-Weinert
0331/866-3341
petra.block@mdj.brandenburg.de

Bremen

Gesa Lürßen
0421/361-15351
gesa.luerssen@jva.bremen.de

Hamburg

Dr. Behnam Said
040/42843-3167
behnam.said@justiz.hamburg.de

Hessen

Dr. Volker Fleck
0641/934-1500
volker.fleck@jva-giessen.justiz.hessen.de

Mecklenburg-Vorpommern

Michael Schwark
0385/588-3260
michael.schwark@jm.mv-regierung.de

Niedersachsen

Carsten Dee
0511/120-5234
carsten.dee@mj.niedersachsen.de

Nordrhein-Westfalen

Wolfgang Klein
0211/8792-212
wolfgang.klein@jm.nrw.de

Rheinland-Pfalz

Ursula Decker
06131/16-4971
ursula.decker@mjv.rlp.de

Saarland

Michelle Matheis
0681/5807165
m.matheis@jvasb.justiz.saarland.de

Sachsen

Sylvette Hinz
0341/8639-117
sylvette.hinz@jval.justiz.sachsen.de

Sachsen-Anhalt

Frank Meyer
0391/567-6095
frank.meyer(at)mj.sachsen-anhalt.de

Schleswig-Holstein

Karin Roth
0431/988-3887
karin.roth@jumi.landsh.de

Thüringen

Doreen Tietz
0361/3795-262
doreen.tietz@tmmjv.thueringen.de

